

## Der Rechtsanwalt, wer ist er?

*Hier einige Fragen, die uns von den Rechtsbürgern regelmäßig gestellt werden, sowie unsere Antworten:*

### **Wie soll man wissen, ob ein Rechtsanwalt spezialisiert ist?**

Bestimmte Rechtsanwälte spezialisieren sich im Laufe ihrer Karriere. Man versteht unter **Spezialisierung** eine vertiefte Kenntnis und Praxis eines besonderen Bereichs des Rechts. Diese Rechtsanwälte erhalten die Anerkennung ihrer Spezialisierung nach einer vertieften Untersuchung ihrer Akte.

Nicht alle Rechtsanwälte verlangen jedoch die offizielle Anerkennung einer Spezialisierung. Einige zeigen für die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit die Bereiche an, in denen sie am häufigsten arbeiten. Man nennt diese Bereiche die **Vorzugsaktivitäten**. In unserem Jahrbuch mit Liste können Sie einen Anwalt nach seiner Spezialisierung (S) oder seiner Vorzugsaktivität (AP) auswählen.

### **Kann man gleichzeitig Rechtsanwalt und Richter sein?**

Die Ausübung des Anwaltsberufs ist mit dem effektiven Beruf des hohen Beamten, Richters oder Staatsanwalts unvereinbar. Ein Richter oder Staatsanwalt darf nicht den Beruf des Rechtsanwalts ausüben. Es gibt jedoch eine Ausnahme von diesem Prinzip: Die der stellvertretenden Richter und Staatsanwälte. Diese Funktion (des stellvertretenden Richters oder Staatsanwalts) wird gelegentlich von einem Rechtsanwalt übernommen, der den amtierenden Richter oder Staatsanwalt ersetzt. Der Anwalt, der diese Funktion ausübt, muss es mit besonderer Vorsicht tun, damit der Rechtsbürger nicht die Unparteilichkeit des Gerichts in Zweifel ziehen kann. Derjenige Rechtsanwalt, der von einem Streitfall Kenntnis erhalten hat, und sei es nur im Stadium der Schlichtung in seiner Eigenschaft als stellvertretender Richter, darf danach nicht die Verteidigung der Interessen einer der Parteien übernehmen.

### **Was ist der Ursprung der Anwaltsrobe?**



AVOCATS.BE

Die Tracht der Anwälte wurde durch Dekret vom zweiten Nivôse im Jahre XI (23. Dezember 1802) festgelegt, das folgendermaßen abgefasst ist:

*„Bei den Verhandlungen aller Gerichte werden die Leute des Gesetzes, das heißt die Rechtsanwälte, die vorne geschlossene Toga aus Wolle mit weiten Ärmeln, schwarzem Barett, und einer Krawatte tragen, die der der Richter gleicht (das heißt das Befchen oder üblicher den weißen plissierten Brustlatz), lange oder dicke Haare tragen.“*

Das Gerichtsgesetzbuch beschränkt sich in seinem Artikel 441 darauf, vorzusehen, dass die Rechtsanwälte in allen ihren Funktionen die vom König vorgeschriebene Tracht tragen werden, die der König in seinem Königlichen Erlass vom 30. September 1968 folgendermaßen verfügt hat:

*„Die Toga, welche die Rechtsanwälte tragen, besteht aus Gewebe aus schwarzer Wolle, vorne geschlossen, mit weiten Ärmeln und plissiertem weißen Brustlatz. Sie ist mit dem seidenen Schulterstreifen bedeckt, einem Gewebestück aus schwarzer Wolle, das in seiner Mitte gefältelt und an den Enden mit einer Reihe aus weißem Pelz versehen ist, das man auf die linke Schulter legt und das über die Brust und über den Rücken hängt.“*

Aus praktischen Gründen wird vor den Friedensrichtern, deren Gerichtssaal außerhalb der Mauern und des Geländes des Justizpalastes bzw. Gerichtsgebäudes liegt, und vor den Verwaltungsausschüssen toleriert, dass der Anwalt seine Plädoyers hält, ohne die Robe zu tragen.

### **Benötigt man immer einen Rechtsanwalt, um sich vor einem Gericht zu verteidigen?**

Außer in relativ begrenzten Sonderfällen ist es möglich, sich alleine zu verteidigen.

Jedoch wird angesichts der Komplexität des Gesetzes und der Verfahrensregeln empfohlen, sich durch einen Anwalt vertreten zu lassen. Der Rechtsanwalt ist der erste Richter und Beurteiler des Falles. Er kann Ihnen eine objektive Stellungnahme über die Erfolgchancen der Klage geben, die Sie beabsichtigen, oder das Verfahren, das gegen Sie eingeleitet wurde. So vermeiden Sie, den falschen Weg zu gehen.